

Gli Statuti del Comune di Treviso (1316–1390) secondo il Codice di Asolo, a cura di Gabriele F a r r o n a t o , Giovanni N e t t o , Asolo 1988, ACELUM Edizioni, keine ISBN, CXLIV u. 709 S., zahlreiche Abb. – Aus der im Titel genannten Hs. (entstanden 1411), die 1981 bei einer Bestandsaufnahme im Archivio Storico del Museo Civico in Asolo wieder zum Vorschein gekommen ist, nachdem sie lange in Vergessenheit geraten war, werden hier weitere Statuten für Treviso kritisch ediert (vgl. zuletzt DA 44,594). Sie enthalten ein reiches Material für die politische und die Verfassungsgeschichte Trevisos im 14. Jh., als die Kommune unter der Herrschaft Habsburgs, der Scaliger und vor allem derjenigen Venedigs stand. Neben den drei Büchern „Statuta Tarvisii“ (mit Friedrich II. BF 2420 auf S. 517) und dem „Liber constitutionum ducalium Venetiarum, qui titulatur Ceno“ umfaßt die Hs. Inhaltsverzeichnisse, mit deren Hilfe sich der ursprüngliche Umfang der Statuten von 1313 und 1315 ermitteln läßt. Übereinstimmungen mit den Statuten von 1313 werden im Apparat ausgewiesen. In der Einleitung werden die einzelnen Redaktionen der Statuten analysiert. Mehrere Indices erschließen die Texte.

A. G.

Il Caleffo vecchio del comune di Siena 5: Paolo C a m m a r o s a n o , Introduzione su tradizione documentaria e storia cittadina e Indice generale, coordinato da Mario A s c h e r i (Fonti di storia senese) Siena 1991, Accademia senese degli Intronati, keine ISBN, V u. 361 S. – Der vorliegende Band (vgl. zuletzt DA 43,221) enthält einmal die Indices, an deren Erstellung eine ganze Schar von Mitarbeitern beteiligt war – was eine gewisse Unausgewogenheit des Gesamtbildes mit sich gebracht hat –, und erleichtert dadurch erheblich die Benützung dieser wichtigen Quelle zur Geschichte der Toskana, was bisher recht umständlich gewesen ist. Außerdem wird in einer ausführlichen Einleitung die Geschichte des Editionsunternehmens geschildert und der „Caleffo“ im historischen Zusammenhang behandelt.

A. G.

Egidio C o l l a , Gli statuti comunali Acquesi, (ohne Erscheinungsort) 1987, Gribaudo, keine ISBN, 283 S., mehrere Tafeln, ist eine Wiedergabe dieser aus dem Jahre 1277 stammenden und zu den ältesten Statuten Piemonts zählenden Quelle nach der Ausgabe von Fornarese von 1905 mit einer von C. beigegebenen Übersetzung ins Italienische. Beigegeben wurden außerdem ein Glossar sowie ein Anhang mit dem Bericht des Vf. über „Ritrovamenti archeologici nel sottosuolo del centro Acquese“.

A. G.

Mario M u r i n o , Andar per mare nel Medioevo. Le antiche consuetudini marittime italiane, Chieti 1988, Vecchio Faggio Editore, ISBN 88-7113-025-1, 390 S., Lit. 30000. – Der Autor, hoher Beamter und seit dreißig Jahren in den „Capitanerie di Porto“ tätig, behandelt in seinem mit Abbildungen, Tabellen und Karten versehenen Band, der sich an den interessierten Laien wendet, die Seerechtsstatuten von Trani, Bari, Venedig, Ancona, Rimini, Amalfi, Pisa, Sardinien, Genua, drei kleineren ligurischen Häfen (Levanto, Albenga, Savona), Rom, Gaeta, Neapel und Sizilien. Nach sehr knappen, nicht immer von Irrtümern freien historischen Überblicken werden die Bestimmungen der Statuten kurz zusammengefaßt; im Anhang (S. 333–381) finden sich ausgewählte, ins